

Jugendgottesdienst – 23. November 2025

„Mensch, ärgere dich nicht“

Einführung:

Rot: „Juhu! Eine Sechs! Ich darf losziehen – ich bin ganz vorne dabei!“

Grün: „Mist... wieder keine Sechs. Ich hänge fest. Hoffentlich dauert das nicht mehr lange.“

Blau: „Ich sag’s euch: Ich fliege eh gleich wieder raus. Das ist typisch bei mir, ich habe damit Erfahrung...“

Gelb: „Mal sehen, wie’s läuft. Schritt für Schritt – ich lass mich überraschen.“

Erzähler:

Guten Morgen und ein herzliches Willkommen zu unserem Jugendgottesdienst!

Vielleicht habt ihr schon gemerkt, worum es heute geht.

Wir stehen mitten in einem großen Spielfeld, und vier Spielfiguren haben uns gerade gezeigt, wie unterschiedlich ein Spiel verlaufen kann – genau wie unser Leben.

Ich habe euch etwas mitgebracht.

Erzähler hält eine alte „Mensch ärgere dich nicht“-Schachtel hoch.

Ein Spiel, das vermutlich die meisten von uns kennen.

Eigentlich ganz einfache Regeln – und trotzdem steckt das ganze Leben darin. Wie genau? – das werdet ihr im Laufe des Gottesdienstes noch erfahren.

Also dann lasst uns das Spiel beginnen. Ich probiere direkt mal mein Glück.

Erzähler öffnet die Schachtel und würfelt

Super, eine Sechs! Es kann losgehen 😊

Kyrie:

Herr Jesus Christus,

du siehst uns, wenn wir am Startfeld stehen und das Gefühl haben, nicht voranzukommen.

Wenn wir warten, hoffen und die „Sechs“ einfach nicht fällt.

Schenke uns Geduld und Vertrauen, dass jeder von uns seinen Moment hat.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus,

du gehst mit uns Schritt für Schritt,

auch wenn unser Weg holprig ist, wir Umwege machen

oder nicht wissen, wohin die nächsten Felder führen.

Stärke uns, mutig weiterzugehen und aus jedem Schritt zu lernen.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus,

du bist da, wenn wir rausfliegen, enttäuscht sind

oder durch Rückschläge wieder ganz von vorne beginnen müssen.

Gib uns die Kraft zum Neuanfang und Menschen, die uns begleiten, damit wir nicht

im Ärger & Frust stehen bleiben.
Herr, erbarme dich.

Erzähler:

Stellt euch vor unser Leben wäre wie das Spiel „**Mensch ärgere dich nicht.**“
Dabei steht jede*r von uns steht irgendwo auf dem Spielfeld seines Lebens:
Startfeld, Mittelfeld, kurz vor dem Ziel – oder wieder am Anfang. Und dabei geht es
manchmal schnell, manchmal langsam voran. Und ja, manchmal werden wir
übersprungen oder rausgeworfen und müssen von vorne anfangen. Das kann ganz
schön frustrierend sein.

Und deshalb schauen wir jetzt gemeinsam, was unsere vier Spielfiguren erleben.

ROT Spieler 1: rauskommen & losziehen

Plakat: „6“ – Spieler 1 würfelt, es ist KEINE 6. –

Spieler 1:

„Schon wieder keine Sechs gewürfelt...
Alle anderen kommen irgendwie los – nur ich steh hier fest.
Ich will doch endlich anfangen!“

Zweites erfolgloses Würfeln – wieder keine 6.

Spieler 1:

„Echt jetzt? Wie lange soll das denn noch so gehen?
Ich hab das Gefühl, ich trete auf der Stelle.“

„Moment! Ich darf ja noch einmal würfeln!
Nur weil es zweimal nicht geklappt hat, heißt das ja nicht, dass es nie klappt.“

Dritter Wurf – endlich eine 6!

Spieler 1:

„Jaaa! Endlich geht's los!
Vielleicht dauert es manchmal... aber irgendwann klappt es.
Vielleicht ist das Leben genauso:
Man muss geduldig sein, es nochmal versuchen, nicht aufgeben. Denn irgendwann
geht es bestimmt los.
Und Gott hat mich nicht vergessen.
Er weiß, wann mein Moment kommt.“

„Oha! Jetzt darf ich ja sogar nochmal würfeln. *Nochmal würfeln* - Cool eine drei“

Grün - Spieler 2: Schritt für Schritt - weitergehen

„Schade, nur eine 2, aber das macht nichts. Im Spiel geht's immer weiter – Schritt für
Schritt.

Manchmal große Schritte, manchmal kleine – ganz egal.

Auch im Leben ist es so: Ich weiß nicht, was kommt.

Aber wichtig ist dabei: ich muss nicht drängeln und niemandem hinterherrennen.
Oder gar mich nicht vergleichen.
Ich darf meinen Weg gehen – mit allem, was ich gelernt habe & mitbringe. Schritt für Schritt.

Paulus sagt: Ich vergesse, was hinter mir liegt – ich nehme es mit, aber es hält mich nicht fest.

Ich schaue nach vorne, weil Gott mitgeht.“

Das bedeutet nicht, die Vergangenheit zu verdrängen, sondern sie mitzunehmen, daraus zu lernen und trotzdem mutig vorzugehen.

Blau - Spieler 3 *Spieler 3 steht kurz vor einem sicheren Feld.*

Ein anderer Spieler würfelt genau die Zahl, um ihn rauszuwerfen.

Gelb (mit sichtbarer Schadenfreude):

„Ohhh, sorry... naja, eigentlich nicht sooo sorry...

Das war eine perfekte Chance!

Zack – raus bist du!

Endlich hab ich auch mal Glück!“

Spieler 3:

„Echt jetzt? Das ist so unfair! Ich war so nah am Ziel. Und jetzt – alles von vorne.

So läuft's im Leben ja auch:

Du gibst dir Mühe – und dann haut's dich um. Jemand enttäuscht dich. Etwas geht kaputt.

Alles fühlt sich plötzlich wieder wie Anfang an.

Du bist wütend, Du ärgerst dich. Das ist normal. Aber Rückschläge sind nicht das Ende.

Manchmal ist so ein Rauswurf vielleicht sogar gut – weil er uns zwingt, neu zu schauen. Und ja: Auch andere Menschen, nicht nur Gott, können uns einen Schubs geben.

Manchmal ist es unangenehm – manchmal hilft es uns weiter.

Und wie im Spiel gilt: Beim nächsten Wurf kann alles anders sein.

Im Leben heißt das: Vorwärts gehen, auch wenn's schwer war.

Ich muss nicht im Ärger stehen bleiben“

Spieler 3 stellt sich wieder an den Start – hebt den Kopf. Neue Chance.

Blau: Spieler 4 –

Spieler 4 überspringt die grüne Figur,

Spieler 4:

„Es passiert im Spiel: Manchmal steht jemand im Weg – und man überspringt ihn

einfach.

Für mich fühlt es sich nach Fortschritt an:

Ich komme weiter, sogar über ein Hindernis hinweg.

Aber für die, die übersprungen werden...“

Grün:

„Wow... das ging schnell. Gerade war ich noch vorne, jetzt bin ich einfach ‚überholt‘. Das tut schon ein bisschen weh.“ *ist enttäuscht*

Spieler 4:

„Genau das ist die Sache: Es gibt immer zwei Seiten.

Für den, der weiterkommt: Mut, Geduld, Glück.

Für den, der stehen bleibt: Frust & Enttäuschung.

Im Leben bedeutet ‚überspringen‘ nicht, Probleme zu ignorieren.

Es heißt: Ich gehe sie an. Ich suche Lösungen.

Ich wage Schritte – auch wenn gerade niemand vor mir ist, an dem ich mich orientieren kann.

Es gehört wohl beides dazu.

Und manchmal darf ich auch Hilfe annehmen – von Freunden, von Menschen, die mich begleiten, und von Gott.“

Grün: ins Haus kommen

Spieler 2 steht kurz vor dem farbigen Haus-Eingang. Spieler 2 würfelt nicht passend und bleibt hängen.

Spieler 2:

„Och man... jetzt blockiere ich mich auch noch selbst!

Ich bin so nah am Ziel – und trotzdem geht’s nicht weiter.“

Nächster Wurf – passende Augenzahl,

„YES! Ich bin zuhause!

Endlich am Ziel – und es fühlt sich richtig gut an. Der Weg war nicht immer leicht, aber jeder Schritt hat mich näher gebracht.

Und egal, was passiert ist davor: Am Ende wartet ein Zuhause, vielleicht ja auch eins bei Gott.“

Erzähler: Caro

In unserem Spiel hat Spieler grün gewonnen – und dann ist Schluss.

Aber im echten Leben hört es nicht auf, nur weil jemand sein Ziel erreicht hat.

Jeder geht seinen Weg weiter. Jeder hat ein anderes Tempo, andere Würfe, andere Hindernisse.

Wir vergleichen uns nicht. Wir gehen gemeinsam und begleiten uns – auch wenn die Dauer dabei unterschiedlich sein kann.

Paulus nennt das Ziel „den Siegespreis“ – die Gemeinschaft bei Gott.

Und der Weg dahin ist kein Einzelkampf oder Kampf gegeneinander, sondern ein

Miteinander. Wir gehen gemeinsam durch das Spiel des Lebens, mit verschiedenen Erfahrungen, mit verschiedenen Würfeln. Jede*r auf seine Weise.

„Mensch, ärgere dich nicht.“

Das steht auf der Spielschachtel – und vielleicht steht es auch über unsere Leben.

Du wirst manchmal starten oder manchmal warten.

Überspringen oder übersprungen werden.

Rausfliegen oder weiterziehen.

Glück haben oder Glück brauchen.

Aber Gott geht jede Runde mit. Jeden Spielzug deines Lebens

Also: Mensch, ärgere dich nicht – Gott spielt an deiner Seite.

Fürbitten:

Herr, unser Gott, im Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ geht es oft drunter Du drüber – mal läuft alles rund, mal fliegt man raus. So ist auch unser Leben: wir erleben Freude, Ärger, Erfolg und Enttäuschung. Trotz allem dürfen wir wissen: Du gehst mit uns, in jeder Runde unseres Lebens. Darum bringen wir Dir heute unsere Bitten und Anliegen:

Guter Gott, wir danken Dir für jeden neuen Anfang, den Du uns schenkst. Hilf uns, mutig den ersten Schritt zu wagen – im Glauben und im Leben.

Wir bitten Dich besonders für unsere Kommunionkinder, die jetzt einen neuen Weg mit Dir beginnen. Lass sie Vertrauen zu Dir wachsen und begleite sie mit Freude und Zuversicht.

Gott des Aufbruchs – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, manchmal erleben wir Rückschläge im Leben – wir werden verletzt, übergangen oder zurückgeworfen.

Wir bitten Dich für alle, die sich ausgegrenzt, gescheitert oder vergessen fühlen: Sei Du ihnen nahe, schenke ihnen neuen Mut, und lass sie Menschen begegnen, die sie wieder aufrichten.

Gott des Neuanfangs – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, hilf uns, mit anderen Menschen achtsam und liebevoll umzugehen – nicht über sie hinwegzugehen, nicht sie zu übersehen, sondern sie mitzunehmen auf dem Weg. Und wenn wir selbst übersehen oder zurückgelassen werden, schenke uns das Vertrauen, dass auch wir unseren Platz und unsere Zeit bei Dir haben.

Gott der Rücksicht und Gerechtigkeit – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir danken Dir, dass Du uns einen Weg gibst, der ein Ziel hat.

Schenke uns Durchhaltevermögen und Vertrauen, damit wir sicher auf Dich zugehen und eines Tages bei Dir ankommen. Lass uns die Freude spüren, die Du für uns bereithältst, und gib uns Kraft, auch schwierige Wege mit Dir zu gehen.

Gott des Lebens – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir denken an die Menschen in der Ukraine, im Sudan, in Gaza, im Kongo und an so vielen anderen Orten, wo Krieg und Gewalt den Alltag bestimmen. Wir bitten Dich für alle, die hungern, fliehen oder ihre Liebsten verloren haben:

Sei Du ihnen nahe, schenke ihnen Schutz und die Hoffnung auf gerechten Frieden. Lass sie nicht vergessen werden, und gib uns den Mut hinzusehen und zu helfen, wo wir können.

Gott des Friedens – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir bitten Dich für unsere Verstorbenen. Nimm sie auf in dein Reich des Friedens und des Lichtes. Tröste alle, die um sie trauern, und lass uns darauf vertrauen, dass wir einander einst bei Dir wiedersehen.

Gott des ewigen Lebens – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, manchmal fühlt sich unser Leben an wie ein Würfelspiel – ungewiss, überraschend und manchmal so, als würden wir aus dem Spiel geworfen. Trauer, Mutlosigkeit und Unsicherheit machen unser Herz schwer. Doch Du bleibst bei uns, in jeder Runde unseres Lebens.

Schenke uns Vertrauen in Deine Führung, neuen Mut für jeden Schritt und Menschen, die uns tragen, wenn wir selbst nicht weiterkönnen. Lass diejenigen, die trauern, Hoffnung spüren und die Gewissheit, dass Freude wiederkehren kann.

Gott der Zuversicht und Hoffnung – wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, Du erkennst unsere Sorgen, unseren Ärger und unsere Freude. Hilf uns, gelassen zu bleiben, wenn etwas nicht so läuft, wie wir es uns wünschen. Senke und Geduld mit uns selbst und mit andere – und lass uns nie vergessen, dass Du uns so annimmst, so wie wir sind. Darum bitten wir Dich durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du begleitest uns auf jedem Schritt unseres Lebenswegs – ob wir starten, warten, Rückschläge erleben, überspringen oder gar übersprungen werden.

Schenke uns Geduld, Mut und Freude, Schritte nach vorne zu wagen und immer wieder neu zu beginnen.

Hilf uns, einander zu achten und zu unterstützen und nicht nur auf unser eigenes Spiel zu schauen.

Und wir so vertrauensvoll mit dir den Weg gehen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.
Amen.